

Von aktiven Nachbarn bis hin zu Ingenieuren

Vier Ehrenamtspreise verliehen

Mit dem Preis „Engagement anerkennen“ stellt die Freiwilligen-Agentur Dortmund auch in diesem Jahr die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements in den Blickpunkt.

Aus 40 Bewerbungen suchte die Jury diesmal vier Projekte aus, die am vergangenen Montagabend ausgezeichnet wurden.

► In der Kategorie „Lebensqualität und Freizeit“ gewann das Tandem-Programm Dreizeit. Ehrenamtliche und Kinder entdecken dabei gemeinsam ihre Umwelt – und lernen so voneinander und miteinander. Sie unternehmen als Tandem Aktivitäten: zum Beispiel im Wald oder in der Landwirtschaft.

► Smart Fit unterstützt durch Sportprogramme geflüchtete Menschen bei der Integration in die deutsche Gesellschaft. Das im Frühjahr 2016 gegründete Projekt kamerunischer Ingenieure und Informatiker wurde in der Kategorie „Integration“ ausgezeichnet.

Durch gegenseitige Unterstützung bei den Übungen und die geteilte körperliche Anstrengung entsteht eine entspannte Atmosphäre zwischen den Teilnehmern, die Berührungsängste abbaut und den Austausch zwischen sehr unterschiedlichen Kulturen leicht ermöglicht; Vorurteile können dadurch abgebaut werden. Zudem wird durch die aktive Teilnahme von Frauen an den Sport- und

Beratungskursen die Stellung der Frauen in der deutschen Gesellschaft konkret vermittelt.

► Für ihre Kinderrechtsarbeit wurde die Unicef-Arbeitsgruppe Dortmund geehrt. „Indem Bürger, Schüler, Studierende, Mitarbeitende aller Altersgruppen sensibilisiert werden, wird die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der Menschen für Kinderrechte und Kinderrechtsverletzungen verändert“, heißt es in der Begründung zum Sieger in der Kategorie „Unterstützungsangebote“. Es werden Schulstunden, Workshops, oder Projekttag an Schulen sowie Ausstellungen und Vorträge angeboten.

► In der Kategorie „Nachbarschaft“ beeindruckte die Jury ein Nachbarschaftstreff im Kaiserviertel. Der lose Zusammenchluss versteht sich als Plattform für Gemeinsinn und bürgerschaftliches Engagement im Wohnumfeld. Die Gruppe gibt es bereits seit Januar 2015.

Vieles würde in Dortmund fehlen, wenn es nicht die vielen Unterstützungsangebote für Senioren, Kinder, Wohnungslose oder kranke Menschen gäbe. In all diesen Bereichen sind viele Dortmunder aktiv. Ihr Engagement will die Freiwilligen-Agentur mit den Preisen würdigen.



Im Rathaus wurden am Montagabend im Beisein von Oberbürgermeister Ullrich Sierau (l.) die Preise für ehrenamtliches Engagement verliehen. RN-FOTO SCHAPER

Starke Klassen zum Wohlfühlen

Projekt an Grundschulen

An drei Grundschulen in Dortmund startet in diesem Schuljahr das wissenschaftliche Projekt „Starke Klasse“. Es zielt darauf, dass sich Kinder in der Schule wohlfühlen und dadurch letztendlich besser und leichter lernen. Dafür sollen die Klassengemeinschaften und das positive Gemeinschaftserleben gestärkt werden. Zwölf Grundschulen aus dem Ruhrgebiet nehmen teil. Die Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte das Projekt.

Entwickelt und wissenschaftlich begleitet wird es von Prof. Stefanie van Ophuysen und Psychologin Sina Schürer vom Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften (IfE) der WWU Münster. Rund 1400 Schülerinnen und Schüler sowie deren Klassenlehrer werden im Laufe des Schuljahres an drei Terminen befragt, um die Entwicklung der Klassenstruktur und das Befinden der Schüler zu erforschen.

Die Reichshof-Grundschule in Brackel ist direkt nach den Sommerferien gestartet. Die Lehrer wurden dazu nach einer Fortbildung mit Ideen und Material ausgestattet. Zwei weitere Schulen, die Libori- und Herder-Grundschule, steigen im zweiten Schulhalbjahr ein. rie

ziehungswissenschaft (IfE) der WWU Münster. Rund 1400 Schülerinnen und Schüler sowie deren Klassenlehrer werden im Laufe des Schuljahres an drei Terminen befragt, um die Entwicklung der Klassenstruktur und das Befinden der Schüler zu erforschen.

Die Reichshof-Grundschule in Brackel ist direkt nach den Sommerferien gestartet. Die Lehrer wurden dazu nach einer Fortbildung mit Ideen und Material ausgestattet. Zwei weitere Schulen, die Libori- und Herder-Grundschule, steigen im zweiten Schulhalbjahr ein. rie

KURZ BERICHTET

Lesung aus Unna-Krimi

Um einen Mord in der Nachbarstadt Unna geht es während der Lesung am Montag (18. 9.) um 19.30 Uhr in der Stadt- und Landesbibliothek, Max-von-der-Grün-Platz 1-3. Astrid Plötner liest aus ihrem Krimi „Todesgruß“. Der Eintritt kostet 2,50 Euro.

Feierstunde für die besten Azubis



Bei einer Feierstunde im Festsaal, der ehemaligen Waschkau, des Hammer Maximilianparks hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund die besten Absolventen der Sommerprüfung ausgezeichnet. Insgesamt nahmen 4100 Kandidaten aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna an der Abschlussprüfung teil. Gut 90 Prozent davon haben bestanden, 162 Auszubildende (3,9 Prozent) aus 124 Ausbildungsbetrieben erzielten die beste Note. 114 der Azubis wurden in Dortmund ausgebildet. RN-FOTO SCHAPER

Behutsame Vorstöße

Serie zur Reformation in Dortmund – Teil 2

500 Jahre Reformation feiert die evangelische Kirche in diesem Jahr mit Blick auf die Veröffentlichung der kirchenkritischen Thesen Martin Luthers im Jahr 1517. In Dortmund setzte sich die Reformation allerdings erst in einem jahrzehntelangen Prozess durch, an den wir mit einer Serie erinnern.

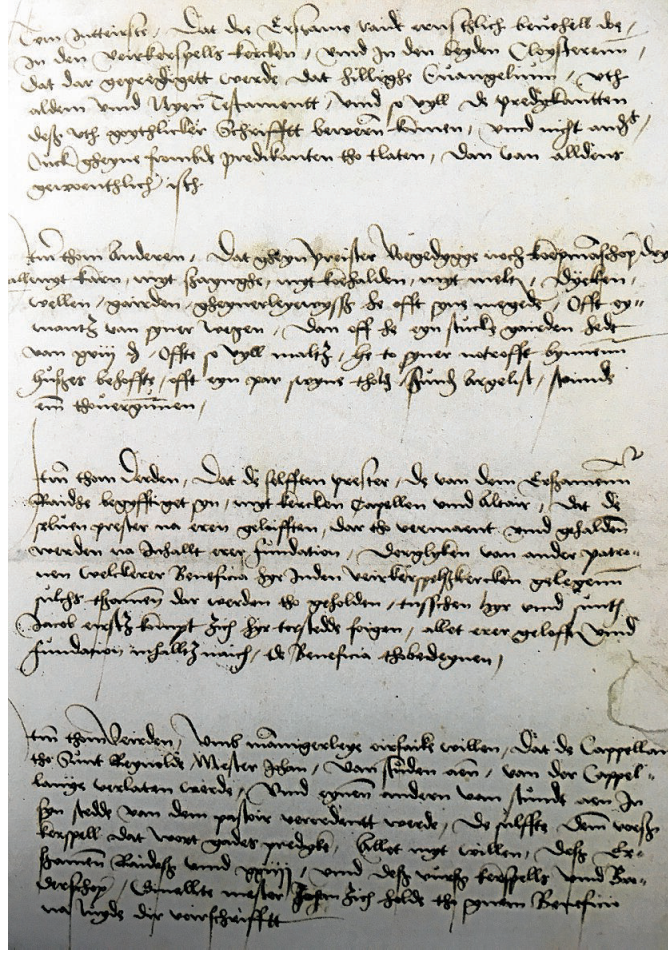
Als sehr behutsamer reformatorischer Vorstoß lässt sich eine Bittschrift Dortmunder Bürger an den Rat 1532 werten. Darin bitten sie neben einer Reform der kirchlichen Finanzwirtschaft, dass in den vier Pfarrkirchen und den Dortmunder Klöstern das reine Evangelium nach den Worten der Bibel „und nicht anders“ gepredigt werden soll.

„Im Vergleich zu Beschwerdeschriften in anderen Städten aus diesem Jahr waren die Wünsche der Dortmunder sehr moderat, da man nicht (...) die klösterliche Lebensweise, Bruderschaften oder fromme Stiftungen gänzlich infrage stellte“, erklärt der Historiker Christian Hellich in seinem Buch „450 Jahre Laienkelch – 450 Jahre Reformation in Dortmund“.



Der Rat hatte so auch keine Probleme damit, die Forderungen zu akzeptieren. Die Bemühungen, den reformatorisch gesinnten Geistlichen Hermann Kothe, der als ehemaliger Augustinermönch in Wittenberg studiert und die Reformation in Lippstadt vorangebracht hatte, als Kaplan an die Reinoldikirche zu berufen, scheiterten allerdings, weil Kothe sich schon in Münster verpflichtet hatte.

Die Auseinandersetzungen um alten und neuen Glauben in Dortmund waren natürlich nicht unbeeinflusst von den Ereignissen im gesamten Reich von Kaiser Karl V., der mit dem Wormser



Behutsame Reformen in der Kirche forderten Dortmunder Bürger im Jahre 1532 mit dieser Bittschrift an den Rat. Sie ist im Stadtarchiv erhalten.

Edikt von 1521 die Reichacht über Luther verhängt und die Verbreitung seiner Lehren verboten hatte. Bekanntlich ohne Erfolg: Auch wenn der Reichstag von Speyer 1529 das Wormser Edikt bekräftigte, vollzog sich mehr und mehr die Spaltung in katholische und evangelische Reichsstände. Dass es ihnen der Speyerer Reichstag von 1526 überlassen hatte, wie das Edikt umzusetzen ist, führte wohl auch in Dortmund zu der 1527 vorgetragenen Forderung nach neuen Predigern. Der Speyerer

Reichstagsabschied von 1529 vollendete am Ende sogar die Trennung. Weil die Anhänger Luthers unter den Landesfürsten gegen die Mehrheitsentscheidung der katholischen Stände zur Bekräftigung des Wormser Edikts protestierten, wurden sie ganz offiziell zu „Protestanten“. Die Spaltung der Kirche war besiegelt.

Die Reichsstände

■ **Zu den Reichsständen** gehörten im „Heiligen Römischen Reich“, dem Herrschaftsbereich der römisch-deutschen Kaiser, neben Fürsten, Vertretern der Ritterorden und kirchlichen Herrschern auch die Reichsstädte wie Dortmund.

■ **Sie bildeten** zur Zeit der Reformationen einen Gegenpart zu Kaiser Karl V. der von 1519 bis 1556 regierte.

■ **Die Vertreter** der Reichsstände hatten Sitz und Stimme im Reichstag, der in unregelmäßigen Abständen in verschiedenen Städten tagte – zur Zeit der Reformation u.a. in Speyer, Augsburg, Worms und Regensburg.

■ **Die Reichstage** konnten einige Wochen oder sogar Monate dauern.

■ **Mit den Lehren Luthers** befasste sich erstmals der Reichstag zu Worms im Jahr 1521.

In Dortmund schlug man sich allerdings noch nicht klar auf die Seite der Protestanten. Wohl nicht zuletzt aufgrund des unentschiedenen Machtkampfes zwischen Patriziern und Handwerkern im Rat suchte man nach einem Mittelweg. Und den bereitete die Lehre des Humanismus, dessen bekanntester Vertreter Erasmus von Rotterdam war. Auch er bezog keine eindeutige Position im Streit der Konfessionen, sondern propagierte in Briefen und Büchern vorsichtige Reformen in der Kirche. Daran angelehnt erließ Herzog Johann III. von Jülich-Kleve-Berg für sein Territorium, zu dem auch die die Stadt Dortmund umgebende Grafschaft Mark mit der Stadt Hörde gehörte, im Januar 1532 eine eigene Kirchenordnung. Sie regelte vor allem die Amtsführung der Pfarrer, den Umgang mit Sakramenten und mit Bußleistungen der Gläubigen.

Vor allem aber prägten die Humanisten, zu deren Idealen Toleranz, Gewaltlosigkeit und Bildung gehörten, das Schulwesen – auch in Dortmund. Die Schulen waren in dieser Zeit den Kirchen und Klöstern angegliedert. Was nicht ausschloss, dass es hier schon früh fortschrittliche Bestrebungen gab. „Humanistische Gelehrte sind insbesondere an der Reinoldischule seit etwa 1500 nachzuweisen“, stellt Christian Hellich fest. Und wie in vielen anderen Städten entstand auch in Dortmund eine neue humanistische Gelehrtenschule.

OliverVolmerich
@ruhrnachrichten.de
→ wird fortgesetzt

NOTIZEN

„Grüner Star, Grauer Star – im Alter wird das Sehen kunterbunt“, Verein „Selbstbestimmtes Altern“, Referent: Augenarzt Dr. Daniel Krause, heutiger Mittwoch (13. 9.), 14.30 Uhr, Raum 2.437 der TU, Emil-Figge-Straße 50

„Die Privatsphäre schützen bei Windows 10“, heutiger Mittwoch (13. 9.) 14.30 bis 17 Uhr, Alten-Akademie, Westfalenpark, Eingang Bau- rat-Marx-Allee, Kosten: 24 Euro, Anmeldung: Tel. 12 10 35.

PC-Kurs für Senioren und Einsteiger, Arbeiterwohlfahrt (AWO), 20. 9. (Mittwoch), 9.30 bis 12.30 Uhr, Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42, der Kurs umfasst fünf mal drei Unterrichtsstunden (jeweils mittwochs), Kosten: 50 Euro, Anmeldung bis 13. 9. unter Tel.: 39 57 20.

„So fast as Düorp“: Vortragsreihe von Volkshochschule und MKK über Dortmund und seine Sprache, Donnerstag (14. 9.), 18 Uhr, Museum für Kunst und Kulturgeschichte (MKK), Hanstraße 3, weitere Termine am 12. und 26. Oktober, 2., 9. und 16. November, Teilnahme kostenlos.

„Wie erstellt man sein eigenes Testament?“, Vortrag, Donnerstag (14. 9.), 16 Uhr, Gemeindehaus der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Kreuzstraße 3a, Eintritt frei, Infos unter Tel. 12 94 39.

„Gymnastik bei Arthrose“, Kursangebot, ab Donnerstag (14. 9.), 14.40 Uhr, Wilhelm-Hansmann-Haus, Märkische Str. 21, Kosten: 6 bis 30 Euro, Anmeldung: Tel. 5 02 33 57 oder per E-Mail unter whh@stadtdo.de

Abendrunde des Westfälischen Tabak Pfeifen Kollegiums, Donnerstag (14. 9.), 18 Uhr, Smokers Lounge Parkhotel Westfalenhalle, Strobelallee 41, Infos: Tel. 71 49 21.

Tai-Chi für Anfänger, ab Donnerstag (14. 9.), 18 bis 18.45 Uhr, Kneipp-Zentrum, Karl-Marx-Straße 32, Kosten: 48 Euro für Mitglieder, 72 Euro für Nicht-Mitglieder, Anmeldung: Tel. (02383) 95 10 13.